



Abend-

Zeitung.

248.

Dienstag, am 17. October 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler. (Th. Hell.)

U n s c h u l d.

Es geht im Sternkleide,
Im leichten Wolkenschor,
Bis an des Lasters Scheide
Dem Menschen Unschuld vor:
Wie wir den Hirten schauen
Auf sternbesä'ten Auen
In seiner Sonnen Chor.

Sie trocknet ihm mit Freuden
Die stille Thräne ab,
Wenn sie ein tiefes Leiden
Dem frommen Dulder gab.
Sie läßt den Menschen nimmer
Und zeigt im Strahlenschimmer
Dem Sterbenden sein Grab

Und war er hier gemieden
Und kannte man ihn nicht,
Wird, — wenn im Todesfrieden
Das Dulderauge bricht —
Im Blüthenhain von Eden
Die Harfe von ihm reden,
Seln' Engel vor Gericht. —

Serenus.

Der Maltloser.

(Fortsetzung.)

Vor dem Hochaltar der Ordenskirche San Giovanni, die von Rittern wimmelte, knieete, in den schwarzen Schnabelmantel gehüllt, den bloßen Degen in der Rechten, eine brennende Kerze in der linken Hand, der unglückliche Flamming, dessen flehentliche Bitten dem Großmeister endlich die Er-

theilung der Ritterwürde abgerungen hatten. Vor den Profitenten trat der Ordenspriester, empfing den Degen von ihm, besprengte denselben mit Weihwasser und gab ihn zurück. Empfanget diesen heiligen Degen, sprach er: im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Geistes! Braucht ihn, Euch selbst und die heilige Kirche zu vertheidigen und die Feinde des Kreuzes zu beschämen; hütet Euch aber, so weit es die menschliche Schwachheit verstatet, jemanden ungerechterweise damit zu verletzen. Die Gnade dazu gebe Euch der, welcher lebet und regieret mit dem Vater und Geiste in Ewigkeit. Amen.

Jetzt steckte Flamming den Degen in die Scheide. Der Priester gürtete ihm denselben um und sprach: Gürtet diesen Degen um Euch im Namen unsers Herrn Jesu Christi und erinnert Euch, daß die Heiligen nicht sowohl durch Waffen, als durch ihren starken Glauben Königreiche erobert haben.

Hierauf umarmte der Priester den Jüngling, der jetzt den Mantel ablegte und sich dann durch eine strenge Beichte seines ganzen vergangenen Lebens, durch Anhörung der Messe und durch den Genuß der Hostie zu den ferneren Feierlichkeiten vorbereitete.

Und wieder knieete er, eine weiße, brennende Wachskerze, mit einem goldenen Schilde geziert, in der Hand, vor dem Priester, der ihn nochmals ermahnte, und ihn fragte: ob er gesonnen sey, nicht